

Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwochs und Sonnabends
früh 8 Uhr.

Abonnementspreis:
Vierteljährlich 1 1/2 Mark.

Inserate
werden mit 10 Pfennigen für den
Raum einer gespaltenen Corpus-
Zeile berechnet u. sind bis spätestens
Dienstags und Freitags Vormittags
9 Uhr hier aufzugeben.

**Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.**

Dreißigster Jahrgang.

Buchdruckerei von **Ernst Ludwig Förker** in Pulsnik.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **Paul Weber** in Pulsnik.

Geschäftsstellen

für

Königsbrück: bei Herrn Kaufmann
M. Tschersich. Dresden: Annoncen-
Bureau's Haafenstein & Vogler, In-
validenbank, W. Saalbach, Leipzig.
Kudolph Roffe, Haafenstein
& Vogler. Berlin:
Centralannoncenbureau für
sä m t l i c h e deutsche Zeitungen.

Mittwoch.

N^o 19.

6. März 1878.

Bekanntmachung,

das Musterungsgeschäft und das Classificationsverfahren im Aushebungsbezirk **Kamenz** betreffend.

Die diesjährige Musterung findet statt

a, im Musterungsbezirke Pulsnik

Montags, den 25. März, von früh 7 Uhr an (im Schiekhause) zu Pulsnik

für die Stadt Pulsnik und die Ortschaften: Böhmisch-Bollung, Brettnig, Friedersdorf mit Thiemendorf, Großnaundorf und Hauswalde,

Dienstags, den 26. März, von früh 7 Uhr an ebendasselbst

für die Ortschaften: Großröhrsdorf, Kleinblumammsdorf, Lichtenberg und Mittelbach,

Mittwochs, den 27. März, von früh 7 Uhr an ebendasselbst

für die Ortschaften: Niederlichtenau, Niedersteina, Oberlichtenau, Obersteina, Ohorn, Pulsnik Meißn. S. und Weißbach bei Pulsnik,

b, im Musterungsbezirke Königsbrück

Donnerstags, den 28. März, von früh 8 Uhr an (im Schiekhause) zu Königsbrück

für die Stadt Königsbrück und sämtliche Ortschaften des Gerichtsbezirks Königsbrück,

c, im Musterungsbezirke Kamenz

Freitags, den 29. März, von früh 7 Uhr an (im Schiekhause) zu Kamenz

für die Städte Kamenz und Elstra,

Sonnabend, den 30. März, von früh 7 Uhr an ebendasselbst

für die Ortschaften: Alte Ziegelscheune, Aufschowitz, Bernbruch, Biehla, Bischheim, Bocka, Brauna mit Rohrbach, Bulleritz, Cannelwitz, Caseritz, Crostwitz, Cunnwitz, Deutsch-
baselitz, Döbra, Dürrwidnitz, Selenau, Gersdorf, Glaubnitz und Göblau,

Montags, den 1. April, von früh 7 Uhr an ebendasselbst

für die Ortschaften: Gränze, Großgrabe, Häslitz, Hausdorf, Hennemersdorf, Höflein, Horta, Jauer, Jesau, Jiedlitz, Kaschwitz, Kindsch, Kleinhänchen mit Neraditz und Neu-
hof, Kriepitz, Kudau, Kunnersdorf, Laßke, Lehndorf, Liebenau, Liebke, Lüdersdorf, Kloster Marienstern, Milstrich, Miltitz, Möhrsdorf, Nausitz, Nebelschütz, Neustädtel,
Nuckitz mit Kopschin und Prautitz, Oßling, Ostro, Panfchwitz, Petershain, Piskowitz und Prietitz,

Dienstags, den 2. April, von früh 7 Uhr an ebendasselbst

für die Ortschaften: Mädelwitz mit Neudörfel, Drei- und Teichhäuser, Kalbitz, Kauschwitz, Rehnsdorf, Rosenthal, Säuritz, Schiedel, Schmewitz mit Sommerluga, Schmer-
litz, Schönau mit Neuschmerlitz, Schönbach, Schweinerden, Schwosdorf, Siebitz, Skaste, Spittel, Straßgräbchen mit Grünberg, Trado, Tschaschwitz, Weißitz, Wendischba-
selitz, Wiesa, Ländchen Wobla, Zerna und Zichornau.

Es erfolgt hierauf

Mittwoch, den 3. April, von früh 8 Uhr an auf dem Schiekhause zu **K a m e n z**

die Loosung

für sämtliche dazu Berechtigte aus dem ganzen Aushebungsbezirke.

Die Stadträthe zu Kamenz und Pulsnik, die Herren Bürgermeister zu Königsbrück und Elstra, sowie die Herren Ortsvorstände hiesigen Bezirks werden in Ge-
mäßheit § 61 1 der Ersatz-Ordnung vom 28. September 1875 veranlaßt, die Militärpflichtigen ihres Ortes, welche in dem Jahre 1858 geboren und diejenigen, welche
zwar früher geboren, aber noch ohne definitive Entscheidung bezüglich ihrer Militärpflicht geblieben sind, einschließlich der in den Vorjahren ausgehobenen aber noch nicht
zur Einstellung gelangten Mannschaften, unter Hinweis auf die in § 24 4, 6 und 7, § 61 3, 4, 5 und § 62 7 und 8 enthaltenen Bestimmungen der Ersatz-Ordnung
zu den betreffenden Musterungsterminen zu beordern.

Auch erhalten die mit der Führung der Stammrollen betrauten Personen Veranlassung, an den obengesetzten bez. Tagen und Orten mit den ihrerseits beordneten
Gestellungspflichtigen rechtzeitig zu erscheinen, letztere der Ersatz-Commission vorzustellen und die Stammrollen, welche ihnen kurz nach Veröffentlichung dieser Bekanntmach-
ung zugehen werden, behufs der von ihnen selbst zu bewirkenden Eintragung der Musterungsergebnisse mit zur Stelle zu bringen.

Sollten Gestellungspflichtige die Anmeldung zur Stammrolle bis jetzt unterlassen haben, so sind dieselben zur nachträglichen Anmeldung, sowie zum Erscheinen im
Musterungstermine unter Androhung der sie außerdem nach § 23 10, bez. § 24 7 der Ersatz-Ordnung treffenden Strafen aufzufordern, die nachträglich bewirkten An-
meldungen aber ebenso wie etwaige Abmeldungen unter Benutzung eines Stammrollenauszugs sofort anher anzugehen.

Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienste wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse sind, soweit dieselben nach §§ 30 und 31 der Ersatz-
Ordnung überhaupt zulässig, in der von dem Königlichen Kriegsministerium durch Verordnung vom 25. September 1871 vorgeschriebenen Form noch vor Beginn des
Musterungsgeschäfts, aller spätestens aber im Musterungstermine bis früh 9 Uhr bei mir einzureichen. Zur Vermeidung unnützer Reclamationen sei hierzu noch bemerkt,
daß nur in denjenigen Fällen, welche in den vorbemerkten Paragraphen sich bezeichnen finden und unter der Voraussetzung, daß die geltend gemachten Umstände auf das
Bestimmteste in dem Ortsbehördlichen Gutachten constatirt sind, eine Zurückstellung u. erfolgen kann, alle anderen, diesen Anforderungen und namentlich der vorgeschriebenen
Form nicht entsprechenden Reclamationen aber unbeachtet bleiben müssen.

Diejenigen Angehörigen der Reclamanten, zu deren Gunsten in den Fällen von § 30 a und b der Ersatz-Ordnung reclamirt worden ist, haben sich im Musterungs-
termine selbst persönlich mit anzumelden und der Ersatz-Commission vorzustellen. Die Beteiligten sind berechtigt, ihre Anträge durch Vorlegung von obrigkeitlich beglau-
bigten Urkunden und Stellung von glaubhaften Zeugen und Sachverständigen zu unterstützen.

Die Entscheidung der Ersatz-Commission auf angebrachte Reclamationen erfolgt im Musterungstermine und wird bis Mittags 12 Uhr des darauf folgenden
dritten Tages als bekannt gemacht angesehen, auch wenn der Reclamant zu Anhörung derselben sich nicht eingefunden hat.

Recurse gegen die Entscheidung der Ersatz-Commission an die Ober-Ersatz-Commission müssen bei Verlust derselben binnen 10 Tagen nach Ablauf vorbemerkt
Publicationsfrist und zwar bis Nachmittags 5 Uhr des 10. Tages bei dem unterzeichneten Civilvorstand unter Vorbringung der nöthigen Nachweise und Bescheinigungen
angebracht werden. Später eingehende Recurse finden keine Berücksichtigung. Hierbei ist ausdrücklich zu erwähnen, daß Reclamationsanträge, welche der Ersatz-Commission
verspätet zugehen, oder derselben nicht vorgelegen haben und unmittelbar bei der Ober-Ersatz-Commission angebracht werden, nicht in Erwägung zu ziehen, sondern zurück-
zuweisen sind, es sei denn, daß die Veranlassung zur Reclamation erst nach beendigtem Ersatzgeschäft entstanden ist.

Hiernächst ist den Gestellungspflichtigen noch zu eröffnen, daß Gesuche um Umdegnung, Versetzung zu einem anderen Truppentheile oder einer anderen Waffen-
gattung, sowie um nachträgliche Ertheilung der Genehmigung zum freiwilligen Eintritt in die Armee eine Berücksichtigung nicht zu erwarten haben, Anmeldungen Seitens
der im ersten Concurrenzjahre stehenden Militärpflichtigen zum dreijährigen, resp. bei der Cavallerie vierjährigen freiwilligen Dienstetritt aber unter Vorbringung väter-
licher oder vormundschaftlicher Genehmigung bis zum Musterungstermin bei dem Unterzeichneten anzubringen sind.

Bei der Loosung concurriren nur die im Jahre 1858 geborenen Militärpflichtigen. Es ist denselben überlassen, sich hierzu persönlich einzufinden. Für die Ab-
wesenden wird durch ein Mitglied der Ersatz-Commission gelost werden.

Schließlich habe ich die Herren Ortsvorstände zu veranlassen, darauf zu sehen, daß die der Ersatz-Commission vorzustellenden Mannschaften am Gestellungstage
beisammen bleiben, da, was den Mannschaften noch besonders vorzuhalten ist, eintretenden Falls den in § 24 7 dießbezüglich ausgesprochenen Strafbestimmungen unnach-
sichtlich nachgegangen werden wird.

Gleichzeitig und im unmittelbaren Anschluß an das Musterungsgeschäft findet an den obengesetzten Orten und Tagen in Gemäßheit § 12 2 der Controlordnung
vom 28. September 1875 das **Classificationsverfahren** statt.

Demzufolge haben diejenigen der Reserve, Landwehr und Ersatz-Reserve I. Classe angehörigen Mannschaften, welche wegen häuslicher und gewerblicher Verhältnisse
Anspruch auf Zurückstellung hinter den letzten Jahrgang der Reserve, bez. Landwehr machen, ihre Gesuche bei Verlust ihrer Ansprüche bis spätestens am 18. März d. J.
bei den betreffenden Stadträthen bez. Ortsvorständen unter Vorlegung ihrer Militärpapiere anzubringen, die letzteren aber diese Gesuche zu prüfen, in besonderen, bei der
Canzlei hiesiger Amtshauptmannschaft zu beziehenden Formularbogen aufzunehmen und, mit der erforderlichen Begutachtung und Bescheinigung versehen, nebst den mili-
tärpapieren spätestens am 21. März d. J. bei der obengedachten Canzlei einzureichen.

Die betreffenden Antragsteller haben sich an dem Tage, an welchem die Militärpflichtigen ihres Ortes zur Musterung sich stellen, spätestens Vormittags 11 Uhr
vor der Ersatz-Commission einzufinden und hiernächst der Entscheidung auf ihre Gesuche, gegen welche eine Berufung nicht zulässig, oder nach Befinden sonstiger Weisung
entgegenzusehen.

Kamenz, am 1. März 1878.

Der Civilvorstand der Ersatzcommission des Aushebungsbezirks Kamenz.

Schäffer, Amtshauptmann.

Bekanntmachung.

Es ist in neuerer Zeit vielfach vorgekommen, daß die Gemeindevorstände die ihnen zur Einreichung von Anzeigen gesetzten Fristen nicht eingehalten haben. Indem die königliche Amtshauptmannschaft sich der sicheren Erwartung hingiebt, daß man, im Interesse eines geregelten Geschäftsgangs, fortan allseitig bestrebt sein wird, die erforderlichen Anzeigen fristgemäß einzureichen, hat sie dennoch vorkommende Säumnisse unnachlässig zur Bestrafung werden gezogen werden.

Ramenz, am 1. März 1878.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Schäffer.

Von dem unterzeichneten königlichen Gerichtsamt soll

den 17. April 1878

das der Wandwebersehefrau **Anna Marie William** geb. **Haupt** in Großröhrsdorf daselbst zugehörige Hausgrundstück Nr. 57c des Katasters und Folium 899 des Grund- und Hypothekenbuchs für Großröhrsdorf, welches Grundstück am 5. Februar 1878 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3875 Mark —

gewürdigt worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pulsnitz, am 9. Februar 1878.

Das königliche Gerichtsamt.
Sahn.

Mayer.

Tom Frieden und Krieg.

Petersburg, 3. März Abends. Der Friedensvertrag zwischen Rußland und der Türkei ist unterzeichnet worden.

Petersburg, 4. März. Ein offizielles Telegramm des Großfürsten Nikolaus aus San Stefano von gestern Nachmittags 5 Uhr meldet: „Ich beehre mich, Ew. Majestät zum Friedensschluß zu beglückwünschen. Gott verleihe uns das Glück, die von Ew. Maj. begonnene große und heilige Sache zu beendigen. Am Jahrestage der Befreiung der Leibeigenen erlöste Ew. Majestät die Christen vom muselmännischen Joch.“

Petersburg, 2. März. (W. T. B.) Der Regierungsbote veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, betreffend die Bildung von 4 Reserve-Infanterie-Divisionen. Für dieselben sollen 16 Reserve-Fußbatterien formirt und in vier Artilleriebrigaden zusammengezogen werden.

Bukarest, 1. März. (H. T. B.) Der russische Admiral Popoff ist nach Adrianopel berufen worden. Es wurde demselben die Ausföhrung von Verteidigungsarbeiten an der Küste des Marmara-Meeres übertragen.

Belgrad, 1. März, Nachm. Fürst Milan ist heute Nachmittag hierher zurückgekehrt und enthusiastisch empfangen worden. Für heute Abend ist eine Illumination der Stadt in Aussicht genommen. Der Generalstab und das Oberkommando sind in der Festung Misch geblieben.

Rom, 2. März. Seit gestern laufen hier Gerüchte um von einer dicht bevorstehenden englischen Kriegserklärung an Rußland. Wie ich höre, sind dieselben darauf zurückzuführen, daß der englische Botschafter Paget und der österreichische Botschafter Baron Heymerle gemeinschaftliche Schritte bei dem Minister Debretis unternommen haben, wegen einer Neutralitätsversicherung Italiens, falls England und Oesterreich den Russen den Krieg erklären. Die Botschafter beehrten Austunjt über den Zweck der italienischen Flotte im Orient. Der italienische Botschafter in Wien meldete hierher von den Anstrengungen, die England bei der „Militairpartei“ in Wien macht.

London, 2. März. Reuters Bureau meldet aus Konstantinopel vom 1. d. M.: Die britische Flotte geht wahrscheinlich nach Jsmid. — Der „Times“ wird aus Gallipoli unter dem 57. Feb. gemeldet: Der Gouverneur der Dardanellen empfing vom Seraskerate die Weisung, keinen weiteren fremden Kriegsschiffen die Einfahrt in das Marmarameer zu gestatten. — Im Oberhause erklärte Lord Derby gestern, er glaube, die Unterzeichnung des Friedens werde heut stattfinden und er hoffe, Rußland werde auf die Abtretung der türkischen Flotte verzichten.

London 2. März. Wie das „Reuters Bureau“ meldet, haben alle beurlaubten Offiziere gestern Weisung erhalten, sich für die Rückkehr zu ihren Truppentheilen bereit zu halten. Der Befehl zur Rückkehr würde ihnen auf telegraphischem Wege zugehen.

Zeitereignisse.

Pulsnitz, 2. März. Das heutige D. Z. veröffentlicht an seiner Spitze das mit dem Landtage vereinbarte „Gesetz“ die Aufnahme einer 3procentigen Rentenanleihe betreffend“ vom 1. März 1878. Es sind zu diesem Behuf, wie bei der bereits vorhandenen 3procentigen Rentenanleihe, Schuldverschreibungen in Abschnitten von 500, 1000, 3000 und 5000 Mark Kapital ausgesetzt und ist das königliche Finanzministerium und der Landtagsausschuß mit der Ausführung des Gesetzes beauftragt worden.

— Mit der Einziehung der Einsechsthaler- (Fünftgroschen-) Stücke ist der vorletzte Schritt zur Vollendung der Münzreform geschehen, da jetzt nur noch von Landesmünzen die Thalerstücke übrig bleiben, von welchen man annimmt, daß sie in zwei Jahren eingezogen werden können.

Ramenz. Am 27. Februar fand vor dem Herrn Amtshauptmann Schäffer eine Sitzung des Bezirksausschusses statt. Auf der Tagesordnung standen 16 Gegenstände und zwar u. A. 4 Gesuche um Dispensation von den gesetzlichen Bestimmungen zu Dismenbrationen: 3 genehmigt, 1 zurückgelegt; Gesuch, die Anlegung einer

Schlächterei betr.: bedingungsweise genehmigt; Gesuch um Genehmigung zum Branntweinschank, Bierchank und Branntweinverkauf: 1 genehmigt, 5 nicht genehmigt; Gesuch um Beihilfe zur Vermehrung einer Volksbibliothek: befürwortet.

Ramenz. Im hiesigen Aushebungsbezirke findet die diesjährige Musterung an folgenden Tagen statt: a) im Musterungsbezirke Pulsnitz am 25., 26. u. 27. März; b) im Musterungsbezirke Königsbrück am 28. März; c) im Musterungsbezirke Ramenz am 29. und 30. März, 1. u. 2. April; die Loosung erfolgt am 3. April in Ramenz für sämtliche dazu berechnigte aus dem ganzen Aushebungsbezirke.

Obersbach, 27. Wie das hiesige Wochenblatt berichtet, ist der Gastwirth Graf „zum grünen Baum“ in dem zu Taubenheim gehörigen Ortsteile Wassergrund nebst seiner Ehefrau und Dienstmagd an der Trichinose erkrankt, auch einige Herren aus Sebnitz welche daselbst Schinken genossen haben, sind von derselben Krankheit befallen worden. Die Trichinen stammen von einem Schweine her, welches der Besitzer Graf selbst gemästet und für den Hausbedarf geschlachtet hatte. In dem noch vorhandenen Pökelfleische können auch von den Ebersbacher Fleischbeschauern noch zahlreiche Trichinen nachgewiesen werden. Hoffentlich führt dieser leider wieder sehr traurige Fall dazu, daß auch auf den zahlreichen Dörfern unserer Umgegend, wo die mikroskopische Fleischschau noch nicht eingeföhrt ist, dieselbe nunmehr zu Einführung gelangt. (Die Graf'sche Ehefrau ist bereits gestorben.)

— Behufs Herstellung einer einheitlichen militairisch-topographischen Karte des Reiches im Anschlusse an die Grad-Abtheilungskarte sind zu einer Konferenz im Generalstabe commandirt und von ihren resp. Garnisonen hier eingetroffen: der Oberst von Drff, Direktor des bayrischen topographischen Bureaus des Generalstabes, von München, der Oberst Bollborn, Genie-Director und Director des königl. sächs. topographischen Bureaus, von Dresden und der württembergische Major a. D. Fink von Stuttgart.

— Nach dem Entwurf eines Ausführungsgesetzes zum deutschen Gerichtsverfassungsgesetz sollen die Subalternbeamten bei einseitiger Veretzung in den Ruhestand nur ein Wartegeld von drei viertel ihres seitherigen Einkommens erhalten, während den Richtern ihr volles Gehalt gewährt werden soll. Die vielfachen Petitionen um gleichmäßige Behandlung, welche von Subalternbeamten an das Abgeordnetenhaus gerichtet worden, sind unberücksichtigt geblieben. In Folge dessen ist unter den bei Gericht angestellten Subalternbeamten eine lebhafte Agitation im Werke, um Petitionen an das Herrenhaus zu Stande zu bringen, welches jetzt mit dem Gesetzentwurf beschäftigt ist. Diese Beamten verlangen, wohl nicht mit Unrecht, daß alle Justizbeamten bei Gewährung des Wartegeldes mit gleichem Maße gemessen werden.

— Zur Erinnerung an die bevorstehende silberne Hochzeit unseres Königs-paares (am 18. Juni d. J.) ist bei Carl Horn in Dresden (Frauenstraße) eine kleine silberne Denkmünze gefertigt worden, die sich als entsprechendes Geschenk empfiehlt.

— Vom Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen ist das 2. Stück vom Jahre 1878 in der Ausgabe begriffen. Dasselbe enthält u. A.: Verordnung vom 3. Januar, einen Zusatz zur Verordnung vom 23. August 1877 über die Verpflichtung der Ortsbehörden, den einbeordneten Heerespflichtigen die zuständigen Marschgebühren vorschukweise zu zahlen, betreffend; Verordnung vom 1. Februar wegen Abänderung des Regulativs vom 6. August 1875, die Prüfungen für die Candidaten des höheren Schulamts betr.; Bekanntmachung vom 6. Feb., die Befreiung des nach den Vorschriften der Pharmacopoea Germanica bereiteten Malzextracts von der Brausesteuer betr.; Bekanntmachung vom 11. Febr., Abänderungen der Postordnung vom 18. December 1874 betr.; Gesetz vom 16. Feb., einen Nachtrag zu dem Finanzgesetze auf die Jahre 1876 und 1877 vom 2. Juli 1876 betr.

— In der Freitagssitzung der Budgetcommission des Reichstages erhob sich bei der Position des Marine-Stats, betr. die Indienststellung von Kriegsschiffen, eine längere Discussion. Die Forderung von 3,900,000 M. für diese Indienststellung (500,000 M. mehr als im laufenden Jahre) wurde unter Hinweis auf die traurige Finanzlage des Reiches von verschiedenen Rednern be-

kämpft, von anderen, namentlich von dem Chef der Admiralität von Stöck mit dem Bemerken verteidigt, daß die politische Lage eine größere maritime Machtentfaltung in nächster Zeit nothwendig machen dürfte.

— [Der Kongreß deutscher Landwirthe.] Die wichtigste Interessengruppe in jeden Staate, welche niemals und nirgendwo vernachlässigt werden darf, ohne das Staatswohl und zuletzt die Staatsexistenz ernstlich zu gefährden, bilden ohne Zweifel die Interessen der Landwirtschaft. Man muß daran festhalten, daß naturwüchsigte Staaten in Bezug auf die Erzeugung der für den eigenen Verbrauch nothwendigen Lebensmittel, sich nicht dauernd in großem Maßstabe vom Auslande abhängig machen dürfen, ohne sich in eine ungesunde Lage zu versetzen, welche mit erheblichen Gefahren verknüpft sein muß. Seit das alte Rom seinen Getreidebedarf vom Auslande zu importiren anfang, war das Schicksal dieses gewaltigen Staates entschieden. England importirt seit einiger Zeit zunehmend bedeutende Mengen von Getreide für seinen Bedarf. Schon aber melden sich auch ernste Symptome eines beginnenden wirtschaftlich-socialen Niederganges in diesem Staate. Deutschland hat bekanntlich bis zum Beginne der sechziger Jahre seinen Getreidebedarf selbst erzeugt; seit jener Zeit beginnt aber ebenfalls ein zunehmender Getreideimport platzzugreifen. Es heißt also caveant consules! Daß die Richtung, welche unsere moderne Wirtschaftsgesetzgebung eingeschlagen, der deutschen Agricultur schwere Nachtheile zufügt, wird ja u. A. von Herrn Dr. Lasker selbst in stärksten Ausdrücken anerkannt. Es ist nach alledem eine höchst oberflächliche Auffassung, wenn gewisse Freunde der neuen Wirtschaftsgesetzgebung, unserer Landwirtschaft den Rath erteilen wollen, sich auf die Viehzucht zu werfen, wenn der Körnerbau nicht mehr rentire. Die deutschen Landwirthe haben aber alle Ursache, ihre Kräfte energisch zusammen zu fassen, um ihre berechtigten Interessen, welche zugleich die Interessen des gesammten Staatslebens sind und mit den berechtigten Interessen anderer Bevölkerungsgruppen durchaus nicht in Widerspruch stehen, in wirksamerer Weise als bisher zur Geltung zu bringen. Daß die berechtigten Interessen der Landwirtschaft in direktesten Widerspruche stehen mit der unberedigten, bevorzugten Stellung, welche das jüdische Banquiritum mit seinem ganzen Gefolge von Börsenschwindel, Agiotage, Grönberei und Schuldenwirtschaft zur Zeit einnimmt, ergibt sich aus der Lage der Dinge von selbst. Es sind daher die Finanz- und Börsenfreise, welche mit ihrem mächtigen Einfluß in der Presse den Bestrebungen der Landwirtschaft zur Geltendmachung ihrer berechtigten Interessen am schärfsten entgegengetreten. Zur Geltendmachung der berechtigten Interessen der Landwirtschaft ist jedoch eine organisirte Vertretung erforderlich, wie sie einerseits durch den deutschen Landwirtschaftsrath geübt wird, andererseits durch den Congreß deutscher Landwirthe, aus welchem der Landwirtschaftsrath hervorgegangen ist. Beide Körperschaften ergänzen einander gegenständig. Die 3200 landwirtschaftlichen Vereine Deutschlands müssen sich unbedingt enger als bisher zusammenschließen und zu diesem Zwecke zahlreicher als bisher dem Congreß deutscher Landwirthe beitreten, dessen zeitiger Präsident der Dekonomierath Schüge zu Heinsdorf bei Jüterbog ist. Das Bureau des Kongresses befindet sich in Berlin (Friedrichstr. 70) im Lokal der „Deutschen landw. Ztg.“

— Die am 11. und 12. Feb. in Berlin stattgefundenen Verhandlungen der diesjährigen Hauptversammlung des Kongresses zeigen, daß die landwirtschaftlichen Kreise Deutschlands sich mehr und mehr zu regen anfangen um mit richtigem Verständniß ihre Interessen wahrzunehmen. Der hohe Protektor des Kongresses, Sr. Kaiserliche und königliche Hoheit, der Kronprinz des deutschen Reiches und von Preußen, hat sein reges Interesse für die Sache der Deutschen Landwirtschaft bekundet, in dem Hochderjelle sich vom Präsidio des Kongresses Bericht über den Verlauf und die Ergebnisse des Kongresses Bericht erstatten ließ. — Jeder landwirtschaftliche Verein kann dem Kongresse gegen einen Jahresbeitrag von 10 M. beitreten und sich an den Verhandlungen und Beschlüssen des Kongresses betheiligen.

Wien, 1. März, Abends. Die „Polit. Corr.“ erfährt aus Seragewo, es sei eine aus muhamedanischen Begg und bosnischen Katholiken bestehende Deputation von dort nach Wien abgereist. — Von Cetinje wird dem Blatte gemeldet, Rußland verlange für Montenegro u. A. die Abtretung des zwischen Piva, dem Tim und

der Drina gelegenen Territoriums, so, daß Montenegro künftig bei Ribegard unmittelbar an Serbien abgrenzen würde. — Aus Cattaro geht der „Polit. Corr.“ die Nachricht zu, daß wichtige der Abbruch der in Virzibar über die Feststellung der Demarcationslinie gefolgten türkisch-montenegrinischen Verhandlungen zu erwarten stehe. — Von London wird dem Blatte berichtet, die türkischerseits bei dem Friedensverhandlungen erhobenen Schwierigkeiten dauerten fort; der Vorschlag der Türken, den formellen Friedensschluß bis zum Zusammentritt der Konferenz zu vertagen, sei russischerseits kategorisch zurückgewiesen worden.

Paris, 1. März, Mittags. Nach einer Meldung der „Agence Havas“ werden von hiesigen Besitzern türkischer Schuldbriefe Schritte bei der Konferenz vorbereitet, die sich darauf stützen, da die Türkei notorisch insolvent sei, Rußland nicht berechtigt erscheine, eine Kriegsentfesselung zu verlangen, die hauptsächlich den Gläubigern der Türkei auferlegt sein würde.

Die offizielle Zeitung des Königreiches Italien nennt den Papst Leo XIII. noch immer Cardinal Pecci und aus dem Grunde, weil der Papst seine Ernennung nicht im Quirinal mitgeteilt hat.

Gingelandt.

Pulsnik. Diejenigen Personen, welche zur Declaration Seiten des hiesigen Stadtraths nicht aufgefordert werden, bei der diesjährigen Einkommensteuerabschätzung aber die zulässigen Abzüge als: Schulzinsen, Grundsteuer, Gewerbe- und Personalsteuer, Immobilienbrandversicherungsbeiträge berücksichtigt wissen wollen, werden hiermit aufgefordert, dies innerhalb acht Tagen von heute ab schriftlich bei dem hiesigen Stadtrath anzubringen.

Marktpreise in Ramenz am 28. Februar 1878.

	höchster		niedrigst.		Preis.		Preis.	
	Mark.	pf.	Mark.	pf.			Mark.	pf.
Korn	7	50	7	30	Heu	50	Kilo	3
Weizen	11	18	10	80	Stroh	1200	Pfd.	24
Berste	8	57	8	47	Butter	1	Kilo	1 90
Hafer	7	—	6	70	Erbsen	50	—	10 50
Heidekorn	7	20	7	10	Kartoffeln	50	—	2 80
Hirse	11	10	11	—				

Zufuhr. Korn: 117 Sac. — Weizen: 48 Sac. — Berste: 16 Sac. — Hafer: 49 Sac. — Heidekorn: 13 Sac. — Hirse: 6 Sac. — Erbsen: 7 Sac. — Kartoffeln: 7 Sac.

Ein heimliches Verhältniß.

Humoreske von Otto Girndt.

Fortsetzung.

Hinze öffnete den Mund, kam jedoch zu keiner Dankesagung; denn Papa Spangenberg's rundes Gesicht glänzte plötzlich in der geräuschlos geöffneten Thür, und der Banquier nickte den Alten an: „Dacht' ich's doch! Hier steht er! Entschuldige, mein Sohn,“ fuhr er näher tretend fort, „seit Du aus dem Felde zurück bist, ist Hinze im Comtoir so gut wie gar nicht mehr zu haben.“

„Herr Spangenberg,“ versetzte furchtlos der Diener, „Sie kümmern sich seitdem ja auch weniger um's Geschäft!“

Der Principal lachte: „Da hab' ich mein Theil!“ „Entschuldige Du, Papa!“ begann Reinhold. „Hinze ist so gut gewesen, mir einige Werke, die ich beim Antiquar erstanden, herzuschaffen.“

Der Vater blickte nach Hinze: „Damit Sie mir meinen Sohn nicht ganz und gar verziehen, sollen Sie jetzt einen Gang für mich thun.“

„Gleich?“

„Ja wohl, gleich!“

Hinze zauderte: „Ich weiß nicht, ob ich kann, ob unser Herr Reinhold mich nicht mehr braucht.“

Schnell sagte der Genannte: „Nein, Hinze! Verzeih' Papa!“

Der Banquier lachte noch stärker als zuvor: „So gehört sich's! Er muß vor Dir mehr Respect haben, als vor mir. Du bist ein Mann der Wissenschaft. Also, Hinze — und er zog ein versiegeltes Päckchen aus der Brusttasche — tragen Sie das Päckchen an seine Adresse! Es enthält bedeutende Werthpapiere. Sie geben es daher nicht an den Bedienten ab, sondern fragen nach Frau von Busse selbst.“

Hinze zuckte: „Nach wem?“

„Frau von Busse!“ wiederholte der Auftraggeber. „Der Name steht klar und deutlich auf dem Umschlag. Und wenn die Damen sich wundern, so können Sie, was Sie ja gern thun, grob werden, Hinze!“

„Wie?“ rief hier Reinhold frappirt.

„Er kann grob werden, sage ich mein Sohn!“

„Geben Sie mir her, Herr Spangenberg!“ forderte jetzt Hinze, dem der Gedanke, in dem verhakten Hause sein Muthchen kühlen zu können, ungemein behagte.

Doch Reinhold trat dazwischen: „D, ich bitte, Papa! Warst Du nicht erst heute vor der Börse bei Frau von Busse?“

„Wer hat Dir das gesagt?“

„Du selbst!“ log der Sohn keck.

„Ich?“ fragte der Vater förmlich betroffen.

„Beim Frühstück, entfinne Dich doch, erzähltest Du mir, Du wolltest zu ihr, sie habe Dir gestern geschrieben.“

Die Worte rannen so glatt von Reinhold's Junge, daß er sich im Stillen selbst darüber wunderte.

Der Vater legte die Hand an's Kinn: „Das hätte ich Dir erzählt? Doch woher wüßtest Du es sonst?“ „Sonderbar!“ — Aber ich will mit der Frau fernerhin nichts zu thun haben, das können Sie ihr ganz deutsch erklären, Hinze, ich schicke ihr alle Effecten zurück, die sie mir in Verwahrung gegeben.“

„Nur her damit, Herr Spangenberg,“ schmunzelte der Comtoirdiener, „ich will das schon ausrichten!“

Indessen Reinhold litt es nicht, sondern bat: „Lassen Sie uns allein, lieber Hinze! Ich muß mit meinem Vater sprechen, bevor Sie gehen.“

„Aha!“ sagte der Alte leise mit einem bedeutsamen Blick.

„Still!“ ermahnte ihn der junge Mann ebenso, und Hinze trollte sich hinaus. Vater und Sohn blieben ohne Zeugen. Jener begann in Erwartung der Dinge, die da kommen sollten: „Du mußt mit mir sprechen, mein Sohn?“

„Was hat Dir Frau von Busse gethan, Papa?“

Der Banquier räusperte sich: „Nachdem ich ihr hundert Gefälligkeiten erzeigt, fordere ich einmal eine ganz geringe von ihr und vergebens.“

Der Sohn legte ihm sanft die Hand auf die Schulter: „Deshalb willst Du mit einer alten Freundin brechen? Den Frauen muß der Mann Vieles nachsehen, besonders ihren kleinen Eigensinn, der einmal in ihrer Natur liegt.“

„Erlaube, mein Sohn,“ entgegnete Spangenberg Senior, „es ist richtig, daß wir befreundet waren, aber woher weißt Du das nun wieder? Ich behellige Dich doch grundsätzlich nicht mit meinen geschäftlichen Beziehungen, weil dein Geist zu hoch darüber steht.“

„Lieber Vater,“ versetzte Reinhold lebhaft, „nicht einmal, so und so oft hast Du mir deine Intimität mit Frau von Busse geschildert.“ Bei Seite aber sprach er: „Gott verzeihe mir die Lüge!“

Der Banquier heftete sein Auge an den Boden: „Sonderbar, sehr sonderbar!“

„Und es thäte mir,“ setzte sein Sprößling sich wieder in Zug, „Deiner selbst wegen weh, wenn ein geringfügiger Anlaß Euch auseinanderbrächte. Getrennt sind Menschen bald, vereinigt weit schwerer. Vertraue mir die Papiere an, ich werde zu der Dame gehen und Alles in's Geis zu bringen suchen. Merke ich, Papa, daß sie nicht einfiekt, was sie an Dir verlieren würde, dann liefre ich ihr die Effecten ohne Weiteres aus; finde ich sie jedoch geneigt, Dir entgegenzukommen, so schließe ich in Deinen Namen den Frieden. Und Deinen früheren Beschreibungen nach hoffe ich, Frau von Busse giebt Dir Satisfaction.“

(Fortsetzung folgt.)

Holz=Auction.

In der Schankwirthschaft zu Böhmischo-Bollung bei Pulsnik sollen von den auf Köhrsdorfer Staatsforst-Revier aufbereiteten Hölzern zunächst:

am Freitag, den 8. März 1878, von Vormittags 11 Uhr an,

- 130 fichtene Stämme bis 15 Centimeter Mittenstärke,
- 73 " " von 16 bis 22 Centimeter Mittenstärke,
- 3 " " von 23 bis 29
- 19 birkenne Klöße von 16 bis 22 Centimeter Oberstärke,
- 10 " " von 23 bis 29 " "
- 1 birkenes Klotz von 31 " "
- 710 kieferne Klöße von 16 bis 22 " "
- 424 " " von 23 bis 29 " "
- 47 " " von 30 bis 36 " "
- 6 " " von 37 bis 43 " "
- 4,00 "Hundert fichtene Derbstangen von 8 bis 14 Centimeter Unterstärke,
- 0,50 "Hundert fichtene Reisstangen von 6 Centimeter Unterstärke,
- 24 Raummeter gute weiche Brennknäppel.

im Bezirke: Hölleberg, Abtheilung 15

25
25
25
1060

am Dienstag, den 12. März 1878, von Vormittags 11 Uhr an,

- 32 Raummeter gute birkenne
- 1 " wandlbr. birkenne
- 14 " gute erlene
- 3 " wandlbr. erlene
- 529 " gute weiche
- 3 " wandlbr. weiche
- 6 Wellenhundert birkenes
- 1/2 " erlenes
- 235 1/2 " weiches

im Bezirke: Hölleberg, Abtheilung 15,

10/60

einzeln und parthienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden. Die mitunterzeichnete Revierverwaltung wird Auskunft über diese Hölzer ertheilen, die auch ohne Weiteres in genannten Waldorten besehen werden können. Königl. Forst-Rechtamt Dresden und Königl. Revier-Verwaltung Köhrsdorf, am 12. Februar 1878. Garten. In Interims-Verwaltung: Bruhm.

Geschäftsanzeige.

Einem geehrten Publikum von Königsbrück und Umgegend empfehle ich mich hiermit zur Ausführung von allerhand Schlosserarbeiten und zur Anfertigung von Abzweign, Geländern, schmiedeeisernen Thoren, Thürten, Läden u. s. w. Bestellungen in Neubau und Reparaturen werden solid und billig ausgeführt. Königsbrück.

Friedrich Wilhelm Sommer,
Schlosser,
am Markt Nr. 185.

Für Confirmanden

empfehle weiße Taschentücher, gestickt und glatt, in Leinwand und Shirting, weiße Röcke, Handschuhe, seidene und wollene Schwals, das neueste in Kragen und Stulpen, Vorhemdchen, Schlipse in allen Mustern und Sorten, Ohrringe, Kragenbänder in größter Auswahl zu auffallend billigen Preisen

Theodor Schieblich,
Neumarkt.

Sals-, Kopf- u. Toilettücher von Mohairwolle empfiehlt in den neuesten Mustern, sowie Mohairwolle in Knäulen und Strähnen in allen gangbaren Farben,

Theodor Schieblich,
Neumarkt.

Kräftige Kiefern=Pflanzen 1 jährige 100 Stück 10 Pfg., bei Entnahme von 1000 Hundert billiger, empfiehlt Gärtner Carl Schiemanz in Wunsdorf b. Ruhland.

Zur Anfertigung von Grab-Denkmalern

empfehle sich die Bildhauerei von Reinhold Kunath in Bischheim früher in Ramenz und sichert bei sauberster Arbeit die billigsten Preise zu.

97

Fettvieh-Auction.

Dienstag, d. 12. März 1878,
 Vormittags 10 Uhr, sollen im Gasthofs
 zum goldnen Band zu Niedergerisdorf,
 Station Fischheim, an Mastvieh circa
 22 Stück Bullen, Ochsen, Kühe, Kalben,
 13 " Schweine,
 40 " Lämmer,
 für die landwirtschaftlichen Vereine zu
 Kamenz, Pulsnitz und Königsbrück meist-
 bietend gegen Baarzahlung versteigert
 werden.
 Kauflustige werden andurch eingeladen.
 Rehsdorf, am 1. März 1878.
 Der Deputations-Vorstand.
 Obendorfer.

Holz-Auction.

In der Meyer'schen Gastwirtschaft hier
 sollen Mittwoch, den 13. März, von
 Vormittags 1/10 Uhr an, folgende auf
 Nöhrsdorfer Rittergutsrevier aufbereitete
 Hölzer versteigert werden:
 897 Stück fichtene Stangen, 3-9 Ctm.
 stark, Nr. 8-28,
 6 Rmr. kie. Bremscheite, Nr. 201-204,
 114 " " Rollen, " 1-62,
 19 " " Aden, " 1-11,
 142 kieferne Langhauen, Nr. 8-149.
 Diese Hölzer stehen in den Forstorten:
 Kreuzberg, großem Gehege, langen Teich-
 stück, Fichten, Grund und Seifen. Es
 wird gewünscht, daß dieselben vorher von
 den Kauflustigen besesehen werden.
 Nöhrsdorf, den 2. März 1878.
 Die Revierverwaltung.
 C. Klitzsch.

Ein gebrauchter Kollwagen, mit eise-
 ren Achsen und Verdeck, ohne Federn,
 steht billig zu verkaufen beim Schmied
 Birnstein in Königsbrück.

In dem Gute Nr. 8a in Lichtenberg
 liegen einige Schock Roggenstroh (Flegel-
 druck) zum sofortigen Verkauf, um damit
 schnell zu räumen, wegen Abtragung der
 Scheune.

Ein Pferd

(fehlerfrei) unter 5 Stück die Auswahl
 von 2 bis 7 Jahre alt, ist als überzählig
 zu verkaufen im Gute Nr. 5 in Obersteina.

Gutes Wiesenheu verkauft
 Carl Frenzel, Pulsnitz N.-S. 56.

Verkauf.

Ein fast ganz neuer Bandmacherstuhl,
 14gäng., (Gurtstuhl) steht mit sämtlichem
 Zubehör zu verkaufen.
 Wo? zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Guten Stengroutsamen,
 blau und weißen Krautsamen
 und verschiedene andere Sämerei empfiehlt
 R. Ruben aus Lützenau.

Hausverkauf.

Ich bin geneigt mein Haus mit Feld
 und Wiese zu verkaufen.
 Zimmermann Hommel in Steinborn.
 Näheres zu erfahren in der Schänkwirt-
 schaft.

Wiesendünger

seit vielen Jahren als bewährt anerkannt,
 empfiehlt unter Gehalts-garantie
 Aug. Nitsche in Pulsnitz.

Schulbau-Submission.

Die Schulgemeinde Schmorkau hat den
 Neubau der Schule beschlossen und beab-
 sichtigt die Ausführung desselben in Sub-
 mission zu vergeben. Die Herren Bau-
 meister, die hierher concurriren wollen,
 werden daher ersucht, sich Mittwoch, den
 20. März, n. e. Nachmittags 3 Uhr, in
 der Wohnung des unterzeichneten Vor-
 sitzenden einzufinden und ihre Forderungen
 zu eröffnen. Die Auswahl unter den
 Fordernden bleibt jedoch vorbehalten.
 Der von Seiten der betreffenden Königl.
 Behörde genehmigte Riß und geprüfte
 Kostenanschlag liegt bei dem Unterzeich-
 neten jeder Zeit zur Einsicht bereit.
 Schmorkau b. Königsbrück,
 den 1. März 1878.
 Der Schulvorstand.
 P. Richard Wimmer, Vorsitzender.

Gasthof zum Herrnhaus.

Mittwoch, den 6. März a. e.:

Grosses Militairconcert

(Streichmusik)

von Herrn Musikdirector W. Baum,

mit dem Musikchor des R. S. 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12 aus Dresden.
 Anfang Abends 8 Uhr. Entree 50 S. Nach dem Concert **BALL**
 vom ganzen Musikchor.

Es ladet dazu ganz ergebenst ein

F. Grützner.

Billetts à 40 S sind vorher beim Unterzeichneten zu haben.

NB. Zur Ausführung kommt unter Anderem: Triumph-Marsch und Finale
 a. d. Op.: „Aida“ v. Verdi (mit den neuen 5 1/2 Fuß langen Uida-
 Trompeten.)

Bekanntmachung.

Schützenhaus Pulsnitz!

Sonntag, den 10. März 1878,

öffentliches Gesangsconcert

gegeben vom **Gesangsverein „Sängerbund“** zu Pulsnitz.
 Zur Ausführung gelangt u. A.: Don Trabuco di Trabucillos.
 Komische Operette in 1 Act (2 Aufzügen) von Richard Genée.
 Entree 40 Pfg. Programm gratis.
 Textbücher zu Don Trabuco di Trabucillos sind an der Casse gegen Erlegung
 von 20 S zu haben. **Anfang Punkt 8 Uhr.**
 Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
 Nach dem Concert **Vollmusik.** der Vorstand.
 H. Johne.

Restauration Wilhelmshöhe.

Zur Fastnacht und Karpfenschmaus,

Sonntag und Montag, den 10. und 11. März, ladet ergebenst ein
W. Melchert.

Holz-Auction.

Mittwoch, den 13. d. Mts., früh von 9 Uhr an, sollen auf Wohlaer
 Ritterguts-Forstrevier, in der Weizke und am Wohlaerberg aufbereitete Hölzer ver-
 käuft werden:

20 weißbuche Nuthstücke, 10-25 Ctm. Mittenstärke, 10-12 Mtr. lang, Forstort:
 2,5 Rmeter hartes Scheitholz, Wohlaer-
 12,5 " weiches " berg,
 9 Wellenhundert Braum-Reisig, Forstort: Weizke.
 34 Wellenhundert Ausforstungs-Reisig, Forstort: Weizke.
 7,5 Rmeter weiches Scheitholz,

Kauflustige wollen sich genannten Tages und Zeit am Wegweiser an der
 Elstra-Gersdorfer-Strasse einfinden, wo vorher die Bedingungen bekannt gemacht
 werden.

Schloß Pulsnitz, am 5. März 1878.

Die von Wiedebach'sche Forstverwaltung.

Wager.

Holzpflanzenverkauf.

Von nachgenannten Revierverwaltungen des Forstbezirks Moritzburg können
 folgende zum Verkauf disponible Pflanzenquantitäten zu den beibemerkten Preisen be-
 zogen werden, als:

500 Hdt. 1-jährige Kiefern à Hdt. 15 Pfg. von der Forstrevierverwaltung
 zu Drilla,

1400 " 1-j. dergl. à Hdt. 10 Pfg. und
 35 " 1-5 Meter hohe Eichenpl. à Hdt. 10-15 Mtr. von der zu
 Lausitz,

Käufer wollen sich unmittelbar an die genannten Forstverwaltungen wenden.

Köngl. Oberforstmeisterei Moritzburg, am 28. Februar 1878.

von Benst.

Geschäfts-Veränderung.

Hiermit erlaube ich mir meinen werthen Kunden und
 Freunden anzuzeigen, daß ich nicht mehr in dem Hause des
 Herrn Apotheker Herb, sondern in meinem Hause, **Großbröh-
 dorferstrasse No. 60,** wohne, und bitte das mir bis jetzt
 geschenkte Vertrauen, auch in meiner Verhauung auf mich über-
 gehen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Eduard Kayser, Schneidermeister.

Zur Beachtung!

Tücher und Schawls, in Wolle und
 Seide, werden gereinigt und appretirt.
 S. Weber, Tuchscheerer, Pulsnitz.

Eine Partie gute Speisekartoffeln
 liegen zum Verkauf in Dhorst No. 56.

Böpie

werden billig und gut gearbeitet von
 Frau Nehmus,
 Rietschelstrasse Nr. 349.

Ein Logis ist zu Johanni zu vermieten,
 1 kleines Butterfass nebst Sieb und
 1 ganze Kuhkette sind zu verkaufen in
 Nr. 348, Rietschelstrasse.

Die in gutem Stande sich befindende
 Dampf- oder Eisen-Wiese im Er-
 licht bei Königsbrück, ist Unterzeichnetem be-
 auftragt zu verkaufen oder zu verpachten.
 Königsbrück. W. Berger.

2 junge Bulldoggen und einen 9-jährigen
 Fuchswallach verkauft das Erbgericht
 in Weizbach.

Zum Besten der freiwilligen
 Feuerwehr in Königsbrück
 Sonntag, den 10. März, Nachmit-
 tag 4 Uhr:

Grosses Instrumental-Concert
 auf hiesigem Schützenhaus,
 ausgeführt von Chor des Herrn Musik-
 director S. Huhn. Entree nach Belieben.
 Nach dem Concert starkbesetzte Ballmusik.
 Königsbrück. **L. Schneider.**

Musikalisches Kränzchen.
 Dienstag, d. 12. h., Abends Punkt
 7 Uhr

Theater. 90
 Billets für Mitglieder und Gäste bei den
 Herren: Apotheker Weineck und Kunst-
 gärtner Heitmüller.
Das Directorium.

Freitag, d. 8. März d. J.,
Schlachtfest,
 Abends Schweinsknochen mit Sauerkraut.
 Es ladet freundlichst ein
 A. Ischardt.

Militärverein 70
 für Pulsnitz und Umgegend,
 Sonntag, den 10. März, Nachmit-
 tag 3 Uhr, Vereinstag, wozu sämtliche
 Kameraden hierdurch geladen werden.
 Der Vorstand.

Sonnabend, den 9. März,
 Nachmittags 5 Uhr, wird
 bei mir ein sehr fettes
 Schwein verpundet.
 Emil Brückner, Pulsnitz N.-S.

Confection für Damen! 96

Die Neuheiten der Frühjahrs-Saison:
Saquetts, Umhängen und Corsets
 in geschmackvoller und großer Auswahl,
 und empfehle dieselben unter Zusicherung
 meiner bekannten streng realen Bedienung.
Anton Hüper,
 Kleidermacher für Damen.
 Pulsnitz, Albertstraße.

Nächsten **Donnerstag, d. 7. März,**
 Abends 8 Uhr, sollen im Meusel'schen
 Gasthofs allhier ca. 50 Kubikmeter Bruch-
 steine zur Anfuhr auf die von hier nach
 Großbröhldorf führende Strasse an den
 Mindestfordernden vergeben werden.
 Pulsnitz N.-S., den 4. März 1878.
E. Garten, Gemeinde-Vorstand.

Zu bevorstehender Frühjahrs-Saison er-
 laube ich mir mein Lager
div. Düngemittel,
 bester Qualität, zu billigsten Preisen zu
 empfehlen.
 Franz Messerschmidt.

Ein tafelförmiges Fortepiano steht
 billig zu verkauf. Obermarkt Nr. 195.

Eltern
 welche geneigt sind ihre Kinder in die
 Real- od. andre Schule zu schicken, werden
 auf gute Pension unter günstigen Beding-
 ungen aufmerksam gemacht.
 Näheres mündlich od. schriftlich bei
A. Wahlhoff,
 Dresden, Maschinenhausstr. 5 prt.,
 vom 1. April: Obergarten 10 II.

Ein Cigarrenetuis ist von der Meissn.-S.
 bis auf das Schießhaus verloren
 worden. Der ehrliche Finder wird gebet-
 ten, selbiges gegen Belohnung v. Schieß-
 hauswirth S. Johne abzugeben.

Emil Robert Thieme
 läßt seinen Vater 3 Wochen sehen. Dies
 ist der Dank für die vielen Gefälligkeiten
 welche ich meinem Sohn erwiesen habe.
 Karl Gottlieb Thieme.

Dank.
 Zurückgeführt vom Grabe unserer guten
 Schwester, Marie verwitwete Johne geborne
 Leiskner jaget für die so zahlreiche und
 herzlich Theilnahme, sowie für den reichen
 Blumenschmuck und ehrenvolles Geleite zu
 ihrem letzten Ruhestätte den besten Dank.
 Die trauernden Hinterlassenen.

2 10. 1. 89. 30. 70. 81.